

# Labskaus am laufenden Band

## Stader Bruderschaften bewirten beim Hansemahl über 1000 Besucher

VON WILFRIED STIEF

**STADE.** Man nehme: 200 Kilogramm Kartoffeln, 150 Kilogramm Pökelfleisch, 50 Kilogramm Zwiebeln, dazu 1000 Eier und 1000 Heringe, Gurken und Rote Beete. Wenn das alles mit Sachverstand zubereitet wird, kommt ein leckeres Essen auf den Teller.

Beim mittlerweile schon traditionellen Hansemahl der Bruderschaften – wegen des schlechten Wetters eilig ins Rathaus verlegt – überzeugten sich über 1000 hungrige Besucher davon, dass Chefkoch André Seckinger und sein Team vorzügliche Arbeit geleistet haben. Auch der Service stimmte: Für den zeichneten wie immer 70 Brüder verantwortlich.

„Labskaus, lecker Labskaus“,

halte es durch die Hökerstraße. Passanten wurden kurzerhand ins historische Rathaus umgeleitet, wo an langen Holztischen das Essen serviert wurde. Proppevoll war es, so hatten die Brüder der drei Stader Bruderschaften – Rosenkranz-Gottes-Hülfe Bruderschaft, St.-Pankratii-Bruderschaft und Kaufleute- und Schiffer-Bruderschaft – alle Hände voll zu tun. Geschickt lavierten sich die Männer in den blauen Schürzen durch die engen Gassen zwischen den Tischen, servierten gekonnt, was die Qualifizierungsküche zubereitet hat.

Das Hansemahl organisierten die Bruderschaften zum achten Mal. Am internationalen Tag der Hanse gehe es auch darum, mit einer publikumswirksamen Aktion an die große Zeit der Hanse

und die Hansestadt Stade zu erinnern, sagt Bruder Lüder Scholz. Ein weiterer willkommener Effekt: Die Bruderschaften, die zumeist im Verborgenen wirken, mischen sich unters Volk. Das alles auch für einen guten Zweck ist, ist für die Bruderschaften selbstverständlich. Das überschüssige Geld wird aufgeteilt und fließt in die mildtätigen Aktionen der Organisationen.

Vor dem Hansemahl galt es noch, eine logistische Meisterleistung zu vollbringen. Wegen des typisch hanseatischen Schmuddelwetters wurde das Mahl kurzerhand ins Rathaus verlegt. Dort stimmten Temperatur und Stimmung, für die auch die Stader Hafensänger sorgten.

Gegen 14 Uhr am Sonnabend waren schon 1000 Essen serviert

worden. „Wir sind für 1250 Mahlzeiten gerüstet“, sagt Chefkoch André Seckinger. Er und seine Mitarbeiter sorgen für Nachschub und bereiten die Spiegeleier in großen Pfannen im Atrium des Rathauses zu. Indes strömen neue Gäste in den Rathausflur, angezogen vom Duft und der Werbung in der Hökerstraße: „Lecker Labskaus.“



Bruderschaften bewirten im Rathaus über 1000 Labskaus-hungrige Besucher. Foto Stief